

Internet: https://peter-hug.ch/eisenchlorid/55_0924

MainSeite 55.924

Eisenchlorid [unkorrigiert] 410 Wörter, 3'165 Zeichen

forlaufend Eisen-922

bahnbrücken und der neuen Hamburger Brücke zur Ausführung. Die größten Spannweiten sind außer mit den Hängedrüken in neuerer Zeit durch die oben erwähnten Kragträgerbrücken erreicht worden. (Näheres s. Forthbrücke.) Die Baukosten der Eisenchlorid gestalten sich je nach den zu überdrückenden Öffnungen, ferner je nach dem angewendeten System und endlich je nach besondern Umständen, z. V. ob Wafferpfeiler notwendig sind, sehr verschieden. Von den alten Nöhrenbrücken kostet bei der Britannibrücke der laufende Meter rund 18000 M., von der Victoriabrücke (2637 m lang) nur noch 12000 M. bei der Letbrücke kostet der laufende Meter bereits 6300 M. und sinkt bei modernen Fachwerkbrücken von mittlerer (^pann- ! weite (etwa 60 m) auf 3200 M. herab.

Bei den größten Spannweiten jedoch steigt dieser Betrag auf das 6- bis 10fache. So kostet die neue Forth- l drücke rund 20000 M. pro Meter und die East- Niver-Brücke sogar 35000 M. pro Meter. Die Betriebssicherheit der Eisenchlorid ist in er- freulichem Zunehmen begriffen. Zunächst ist das unsichere Gußeisen von der Anwendung auf haupt- teile gänzlich ausgeschlossen worden, und das neuer- dings immer mehr in Anwendung kommende Fluß- cisen bietet wegen seiner hohen Zugfestigkeit ein vorzügliches Konstruktionsmaterial. Eine große! Gewähr bieten auch die bei jeder Eisenbrücke größerer Spannweite, namentlich bei Eisenbahnbrücken vor ihrer Inbetriebsetzung vorgenommene Brückenprobe und die spätern in regelmäßigen Zeitabschnitten wiederholten Revisionen. (S. Vrückenprobe.) Gisenburg, ungar. Va8.

1) Komitat in Ungarn, grenzt im W. an Nicderösterrich und Stciermark, im ! N. an das Adenburger, im (^ an das Zalacr und im O. an das Veszprimer Komitat, ist ein fruchtbarer Landstrich, obschon teilweise von Ausläufern der Alpen durchzogen, hat Überfluß an Getreide, Obst und Wein sowie an üppigen Wiesen und Weiden, welche große Herden von Hornvieh ernähren. Von Bedeutung ist auch die Schweinezucht, welche durch die weit ausgedehnten Eichenwäldungen befördert wird. Das Komitat hat 5035,3i qkin, (1890) 390371 Eisenchlorid, d. i. 77 Eisenchlorid auf 1 hkm, darunter 289309 Römisch- katholische, 80192 Evangelische Augsburgische Kon- fusion, 11470 Reformierte und 9335 Isracliten.

Der Nationalität nach sind: 197 389 Magyaren, !05526 Deutsche, 18197 Kroaten, 47080 Wenden, ^6 Slowaken. Der Hauptort des Komitats ist Steinamanger (ungar. ^omdatdei^). Das Ko- nntat hat seinen Namen von der Klein-Gemeinde Eisenchlorid geordnetem Magistrat Güns (Köszcgc) und Stein- amanger in die 10 Stuhlbezirke Ober-Wart (Felsö- Ör), Kis-Czell, Körmcnd, Güns, Mura-Szombat, Güssing (Mmet-Ujvár), Sarvär, Szent-Gotthärd, Steinamanger, Eisenchlorid (Va^vü,-!) mit 634 Ortschaften. - 2) Eisenchlorid, ungar. VN8vHr, Klcin-Gememde im Komitat Eisenchlorid, Hauptort des Stuhlbczirks Eisenchlorid (Vasv^i), einst tönigl.

Freistadt und unter Matthias Corvinus be- deutende Festung, hat (1890) 2763 magyar. Eisenchlorid Gisencarbld, l^o^, erhält man durch Erhitzen von Eisenoxyd mit Teer; es findet bei der Dar- stellung von Natrunn und Kalium Verwendung. Eifencarbouäte. a. Kohlensaures Eisen- oxydul, Eisenoxydulcarbonat oder Ferro- carbonat, 1^6 ^.Itineralreiche vor. Künstlich erhält man es als weißen Nicderschlag, wenn man heiße luftfreie Lösungen von Eisenorydulsalzen und Natriumcarbonat mischt.

Das sich dabei bildende Salz ist im höchsten Grade unbeständig, es absorbiert mit Begierde Sauerstoff ^ und giebt Kohlensäure ab, dabei färbt es sich zuerst ! grün, gelb und schließlich unter Umwandlung in Eisenoxydhydrat braun. Die Zersetzung läßt sich durch Zusatz von Zucker verringern. Ein solches Präparat ist das l^rrum ck'i'doiiicmin ^codain- wni des Deutschen Arzneibuches oder der Eisen- oxydulcarbonatzucker, ein feucht hergestelltes, auf dem Dampfbade getrocknetes Gemenge von Ferrocarbonat mit Zucker, welches etwa 10 Proz. Eisen enthält.

l). Kohlensaures Eisenoxyd oder Ferri- ! carbonat kommt nur in Form starkbasischr Salze vor, die als braunrote Niederschläge beim Ver- mischen von löslichen Fernsäzen mit Sodalösung fallen und gewöhnlich noch etwas Natron enthalten. (Hchon im kochenden Wasser verlieren sie die Kohlen- säure ganz und gehen in Eisenoxydhydrate über. Eifencarbonyl, s. Eisenkohlenoxyd. Gisenchamäleon, s. Eisensulfate d. Eisenchamois, s. Nanking. GisenchittN, citronensaures, s. Chinin. Eisenchlorid, Eisensesquichlorid, Ferri- chlorid, ^6.2 (^5, setzt sich, wenn man metallisches Eisen bei mäßigem Erhitzen in Chlorgas verbrennt, an den kältern Wandungen des Apparats in schwar- zen Krystallen oder zusammengeschmolzenen Krusten ab (^eiuiin 868Huicd1oi'kwm Ludliinatnin, ^loi-68 Niiti8, Nn8 Nki-ti8 der Alchimisten).

Auf nassem Wege und wasserhaltig erhält man es, indem man Hämatit in roher Salzsäure oder Eisen in Königs- wasser durch längere warme Digestion bis zur Sät- tigung löst, die klare Flüssigkeit bis zur Sirups- konsistenz in einer Porzellanschale verdampft (die Anwendung irgendwelcher eiserner Gerätschaften ist ausgeschlossen, weil dadurch Bildung von Eii'en- chlorür herbeigeführt

Internet: https://peter-hug.ch/eisenchlorid/55_0924

werden würde) und in der Kälte erstarren läßt; es ist das Mineral 868 (in der 12. Auflage des Arzneibuches für das Deutsche Reich. Das Eisenchlorid ist sehr leicht in Wasser, in Alkohol und Äther löslich. Es zerfließt an der Luft zu einer öligen Flüssigkeit, die früher unter dem Namen Eifenöl, Oisuin mHi ti3, Inor 8tMcu8 I.on ofsizinell war. An Stelle desselben ist der Eisen- , Inri 868hui getreten, dessen Konzentration nach dem Arzneibuch für das Deutsche Reich einem Gehalt von 10 Proz. Eisen und einem spec. Gewicht von 1,280 bis 1,282 entsprechen soll. Der Eisen- (1) dient zur Anfertigung der Linoturg.

Herrn Clilorati «.etuLre». oder Bestushews Eisentinktur (s. d.), deren Verteilung nach dem Arzneibuch für das Deutsche Reich, entsprechend der inzwischen veränderten Konzentration des Eisen- Inri 868Hue1il0i'ati, andere Verhältniszahlen, als früher angegeben, erfordert, nämlich 1 Teil Eisen- 868 2 Teile Äther, 7 Teile Weingeist. Eisenchlorid dient als Ausgangsmaterial für die Herstellung verschiedener medizinisch gebrauchter Eisenpräparate; chemisch benutzt man es zur Extraktion des Kupfers aus seinen Erzen, in der Färberei, als Beiz- und Atzmittel für Metalle, sowie zur Desinfektion. Lösungen von Eisenchlorid nehmen beim Digerieren mit Eisenoxydhydrat eine große Menge desselben unter Bildung von basischen Salzen auf. Ein derartiges Präparat ist durch die zweite Auflage der Deutschen Pharmakopöe ofsizinell geworden als Eisen- IViii

0924a

0924b

0924c

Ende **Eisenchlorid**

Quelle: **Brockhaus' Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 5. Band, Seite 922 unkorrigiert [Suche = 55.924] im Internet seit 2005; Text geprüft am 6.8.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.3.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/55_0924a?Typ=PDF

Ende eLexikon.